

NEU Debattenentwurf Cluster 4 Soziale Gerechtigkeit / Vision 2035

Antragsteller*in: Kreisvorstand (KV Berlin-Mitte)

Text

1 Ein gutes Leben in Würde und Freiheit ist nur in einem sozial gerechten und
2 solidarischen Bezirk möglich. Wir füllen Solidarität und Gerechtigkeit mit
3 Leben, denn Solidarität schafft gesellschaftlichen Zusammenhalt in unseren
4 Kiezen und Quartieren. Soziale Gerechtigkeit ist für uns mehr als ein Leben ohne
5 Armut, sondern beinhaltet für uns gleichberechtigte Teilhabe am
6 gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben im Bezirk. Dazu
7 braucht es starke öffentliche Räume und Institutionen – gute Schulen, Kitas,
8 Schwimmbäder und Sportplätze,
9 soziale Infrastruktur, Bibliotheken, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, einen
10 gut ausgebauten öffentlichen Nahverkehr, stabile Internetversorgung für alle,
11 gute gesundheitliche Versorgung und gleichwertige Lebensverhältnisse im Bezirk
12 sowie einen uneingeschränkten Zugang zu Wissen, Bildung und Kultur.

13 Wir gestalten den Wandel im Bezirk sozial, gerecht, nachhaltig und im Sinne
14 aller im Bezirk lebenden Menschen und schieben Gentrifizierung und dem
15 Ausverkauf unserer Kieze den Riegel vor. Ausreichender und bezahlbarer Wohnraum
16 für alle Menschen darf 2035 kein Luxus sein, den sich nur Reiche in Mitte
17 leisten können. Wir setzen der Spekulation mit Wohnraum ein Ende und nutzen
18 dafür alle uns zur Verfügung stehenden Mittel. Die Mieten in Mitte sind 2035
19 bezahlbar. Hierzu hat der konsequente Kampf gegen Ferienwohnungen und
20 spekulativen Leerstand durch die Verwaltung, die Ausweitung der
21 Milieuschutzgebiete auf den ganzen Bezirk, aber auch die Umsetzung des
22 Mietendeckels und die verstärkte Nutzung des
23 Vorkaufrechts beigetragen. Der Bestand an bezahlbarem Wohnraum hat dank
24 Förderprogrammen und gesunkener Grundstückspreise stark zugenommen. 40% der
25 Wohnungen im Bezirk gehören
26 landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften bzw. Genossenschaften. Zwangsräumungen
27 gehören der Vergangenheit an. Wohnungsverluste werden durch verbesserte
28 Zusammenarbeit zwischen Betroffenen, Jobcentern und Bezirksamt unterbunden.
29 Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt wird auf allen Ebenen bekämpft.

30 Kein Mensch muss 2035 auf der Straße leben. Durch eine Anpassung der Angebote in
31 der Wohnungslosenhilfe, den Ausbau von Konzepten wie Housing First, also eigener
32 Wohnraum statt Notunterkunft, dem zielgenauen Einsatz von Streetworker*innen und
33 Sozialarbeit auf Augenhöhe, einem diskriminierungsfreien Zugang von EU-
34 Bürger*innen zu Sozialleistungen und mehr bezahlbarem Wohnraum, verlaufen die
35 Maßnahmen zur schnellen Unterbringung in eigenem Wohnraum so gut, dass
36 Notunterkünfte und Kältehilfe überflüssig sind. Allen Menschen, denen der
37 Verlust des Wohnraums droht, stehen 2035 ausreichend präventive Angebote im
38 Bezirk zur Verfügung, um Obdach- und Wohnungslosigkeit zu verhindern. Der Bezirk
39 unterstützt die Menschen dabei, ein neues langfristiges Zuhause zu finden, in
40 dem Bedürfnisse wie Privatsphäre, Barrierefreiheit und Tierhaltung erfüllt
41 werden. Außerdem haben 2035 die Bürger*innen des Bezirks Mitte mehr
42 demokratisches Mitbestimmungsrecht, was mit Wohnraum und öffentlichen
43 Flächen passiert.

44 Barrierefreiheit ist 2035 im Bezirk weitestgehend umgesetzt. Alle neu gebauten
45 und grundsanierten Wohnungen, sowie Plätze und Parks sind barrierefrei und für
46 Menschen mit Rollstühlen und Rollatoren benutzbar. Menschen mit Behinderung
47 bewohnen eigenständig Wohnraum bzw. leben in
48 WGs. Wohnheime für Menschen mit Behinderung sind aufgelöst. Öffentliche Gebäude
49 und Infrastruktur sind durchweg barrierefrei und inklusiv konzipiert und
50 nutzbar. Neben den Tauschportalen der großen Wohnungsgesellschaften und -
51 Genossenschaften betreibt der Bezirk eine eigene Wohn-Tauschbörse, damit auch
52 Mieter*innen anderer Wohnungseigentümer*innen leicht eine für sie passende
53 Wohnung finden. In Mitte hat der soziale Wohnungsbau Priorität.

54 Das Jobcenter arbeitet schon länger offen, digital und geht auf die
55 individuellen Bedürfnisse der Menschen ein. Niemand muss mehr sorgen- oder
56 angstvoll zu Terminen ins Jobcenter gehen. Dank Diversity-Trainings, einer
57 besserem Terminvergabe, Videokonferenzen und Fortbildungen für die
58 Mitarbeiter*innen funktioniert die Kommunikation und Terminvergabe zwischen
59 Erwerbslosen und Jobcentern gut. Elternteile, die Maßnahmen und Sprachkurse
60 besuchen, können stets Kinderbetreuung in Anspruch nehmen, damit sich
61 Kinderbetreuung und Arbeitssuche bzw. Weiterqualifikation unter einen Hut
62 bringen lassen. Erwerbslose entscheiden 2035 aktiv über ihre
63 Weiterbildungsmaßnahmen mit. Das Jobcenter verhängt schon lange keine Sanktionen
64 mehr. Fokus der Vermittlung in Arbeit sind ausschließlich tarifgebundenen und
65 gutbezahlte Arbeitsstellen.

66
67 Ein wachsender Bezirk braucht Kinder-, Jugend- und Bildungseinrichtungen, die
68 mitwachsen. Wir haben 2035 aus Schulen und Bildungsstätten starke
69 Demokratielernorte gemacht. Jedes Kind im Bezirk bekommt zeitnah einen
70 qualitativ hochwertigen Kita-Platz und wird individuell gefördert. Flankiert von
71 einer Kinder- und Jugendarbeit, die sich an den vielfältigen Lebensrealitäten
72 und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen in unseren Kiezen und Quartieren
73 orientiert und verlässliche Ansprechbarkeit und Begleitung im Alltag
74 sicherstellt. Ebenso gehört ein breites Angebot mit Kinder- und
75 Jugendfreizeiteinrichtungen, Abenteuer Spielplätzen, Jugendverkehrsschulen,
76 Familienzentren, Bibliotheken mit jeweils bedarfsgerechten Öffnungszeiten zum
77 Grundangebot in Mitte. Für uns ist klar: in Mitte lebt kein Kind mehr in Armut
78 sondern in Würde. Jede hilfsbedürftige Familie im Bezirk, ob Ein-Eltern-Familie,
79 Patchwork- oder Regenbogenfamilie, soll Unterstützung bekommen, wann immer sie
80 sie braucht.

81 Beim Kinderschutz ist Mitte gut aufgestellt. Die Sozialarbeiter*innen haben eine
82 bewältigbare Anzahl an Fällen zu bearbeiten und sie können sich in ihrer Arbeit
83 auf die Hilfe und Beratung der Kinder, Jugendlichen und Familien konzentrieren
84 und sind von bürokratischen Arbeiten
85 entlastet. Die Steuerung der Hilfen zur Erziehung dient der passgenauen
86 Vermittlung von Hilfeangeboten und nicht fiskalischen Zwecken. So wird Mitte dem
87 großen Bedarf an Hilfeleistungen gerecht und niemand wird zurückgelassen.
88 Aufgrund der stark ausgebauten
89 Präventionsmaßnahmen ist die Zahl der intensiven Hilfsmaßnahmen stark
90 zurückgegangen.

91 2035 sind die Schulen in unserem Bezirk vollständig saniert. Mitte verfügt über
92 ausreichend Schulplätze für alle Schüler*innen. Sie verfügen über eine optimale

93 digitale Ausstattung. Gute technische Unterstützung ist für heutige
94 Bildungschancen unerlässlich. Aber nicht alle Schüler*innen finden dieselben
95 Voraussetzungen zu Hause vor. Schulen müssen
96 Orte digitaler Bildung sein, in denen alle Schüler*innen teilhaben können. Dafür
97 müssen technische Standards von unseren Schulen gewährleistet werden und
98 Lehrpersonal, das damit professionell und nachhaltig umgehen kann. Wir teilen
99 die Idee einer Schule für alle von der ersten bis zur letzten Klasse und
100 unterstützen dies als Bezirk, wo es möglich ist. Kein Kind in Mitte verlässt
101 2035 ohne Abschluss die Schule. Die Schüler*innen in Mitte gehen gern zur
102 Schule. Die Lehrer*innen und Fachkräfte haben durch bessere zeitliche
103 Planbarkeit, neue Kolleg*innen an den Schulen und eine gute digitale
104 Ausstattung einen zeitgemäßen Arbeitsplatz.

105
106 Wir haben 2035 inklusive, diskriminierungsfreie, antirassistische und
107 diversitätssensible Bildungseinrichtungen im Bezirk, in denen breites Wissen zu
108 Inklusion und Diversität verankert ist und schon früh auch antirassistische und
109 antisexistische Bildung stattfindet. Mit starken
110 Gemeinschafts- und Sekundarschulen, zu denen jedes Kind fairen Zugang bekommt
111 und welche die Diversität unseres Bezirks auch im Lehrpersonal widerspiegeln.
112 Rassistische oder diskriminierende Lehrinhalte gehören der Vergangenheit an. Es
113 gibt Antidiskriminierungsbeauftragte an allen Schulen.

114
115 Mitte ist ein Bezirk für alle, der genauso vielfältig ist wie unsere
116 Gesellschaft. Dank zahlreicher
generationsübergreifender Begegnungsorte und
117 neuer Wohnkonzepte gehört insbesondere Einsamkeit der Vergangenheit an. Mitte
118 ist ein Bezirk, in dem man glücklich alt werden kann. In allen Kiezen gibt es
119 mehrsprachige und niedrigschwellige Angebote für Senior*innen.

120
121 Mitte ist auch 2035 ein Bezirk, in dem Sexarbeiter*innen frei von Angst,
122 Repression und Stigmatisierung ihre Dienstleistungen selbstbestimmt anbieten
123 können. Sie werden dabei mit individuellen und umfassenden Beratungsangeboten
124 etwa in gesundheitlichen oder juristischen Fragen unterstützt. Die Anzahl der
125 Personen, die in Mitte Opfer von Gewalt werden, ist Dank entsprechender
126 Maßnahmen drastisch gesunken. Wer Opfer von Gewalt wird, findet schnellen und
127 unbürokratischen Opferschutz. Insbesondere für Frauen und Kinder, stehen
128 genügend Schutzräume wie Frauenhäuser zur Verfügung.